

Die Weinstädter Tafel residiert im alten Spar-Laden

Jeweils 25 Kunden haben an den ersten beiden Verkaufstagen das Angebot günstiger Lebensmittel in Benzach genutzt

WEINSTADT. Der Weinstädter Tafelladen hat die Feuerprobe hinter sich. Jeweils etwa 25 Kunden haben das Angebot an den ersten Verkaufstagen genutzt. Waren und Käufer passen zusammen, sagt Initiator Anton Zerfaß – „das Angebot wird noch besser“.

Von Harald Beck

Kühlzelle, Warteraum, eine echte Bäckereitheke und originale Designerschürzen vom Waiblinger Jungdesigner Jan Luckenbill – die Voraussetzungen für den neuen Tafelladen im Weinstädter Wohnbezirk Benzach sind ziemlich optimal. Entsprechend gute Stimmung herrscht in der Ziegeleistraße 16 in Benzach auch an diesem dritten Öffnungstag der Weinstädter Tafel. Rund zehn ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind in den Räumen des einstigen Spar-Ladens versammelt und füllen die Regale. Um 10 Uhr geht's los, die ersten Kunden vertreiben sich draußen mit einer Zigarette die Zeit bis dahin.

Beim Rundgang durch den Laden selbst, den Vorbereitungsraum, das Bürozimmer und den Aufenthaltsraum für die Tafelmitarbeiter zieht Anton Zerfaß, der Initiator des Weinstädter Tafelprojektes eine kurze Bilanz der ersten beiden Öffnungstage in der vergangenen Woche. Es sei gut gelaufen, berichtet



Das Angebot im Weinstädter Tafelladen soll noch besser werden.

Foto Gottfried Stoppel

der Mann, der schon in seinen Zeiten bei Daimler-Chrysler auf die Tafelladenprojekte gestoßen ist, um dann im eigenen Vorruhestand das Weinstädter Projekt selbst in Angriff zu nehmen. Jeweils 25 Leute hätten an diesen ersten Tagen das Angebot genutzt.

Und da habe sich bereits gezeigt: „Die Waren in unseren Regalen und die Käufer passen zusammen.“ Natürlich werde mit der Zeit die Auswahl noch deutlich größer werden, wenn auch bei den Läden und Firmen die Weinstädter Tafel bekannter wird.

Vor einem Jahr hat Zerfaß mit Unterstützung der Stadt die Pläne für eine Weinstädter Einkaufsstätte für Bedürftige öffentlich gemacht. Die Resonanz sei riesig gewesen, sagt er. „Ich hatte das Gefühl, da musste nur einer aufstehen und sagen, komm wir machen einen Tafelladen, da sind die Leute aus allen Löchern gekommen.“ Insgesamt 60 bis 70 Helfer gehören inzwischen zum Umfeld des Tafelladens. Allein beim Umbau des alten Spar-Ladens haben in den vergangenen Monaten 15 ehrenamtliche Handwerker rund 1500 Arbeitsstunden spendiert. Und für den Verkauf an den drei Öffnungstagen stehen drei Gruppen mit je zehn Mitarbeitern parat. Zum Beispiel zum Einsatz an der Original-Bäckereitheke, die aus der früheren Bäckerei Müller in Grunbach stammt.

Auch die Stadtverwaltung ist mit im Boot. Das Amt für Familie, Kinder und Soziales hat die Prüfung der Einkaufsberechtigung übernommen und stellt die Weinstädter Berechtigungsausweise für den Einkauf im Tafelladen aus. Mittlerweile haben zwischen 40 und 50 Weinstädter solche Ausweise. Höchstens zehn Prozent derer, die berechtigt wären, zu den extrem günstigen Tafelladenpreisen einzukaufen, schätzt Zerfaß.

■ Die Weinstädter Tafel ist montags, mittwochs und freitags jeweils von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Infos: www.weinstadt-tafel.de.